



IDEEN FÜR MEHR!

*ganztagig lernen.*



für unsere Zukunft

## Schulprofil

### **a) Allgemein**

Die Grundschule Beerfurth zählt zu den kleineren Grundschulen des Odenwaldkreises. Sie liegt eingebettet in einen ländlich geprägten Raum, verfügt über einen naturnah gestalteten Schulhof, eine Schulwiese mit Apfelbäumen sowie Schulgarten und verschiedene im Jahr 2012 zum Artenschutz eingerichtete Tiernischen. In unmittelbarer Nähe befinden sich Streuobstwiesen, Felder, Wälder, Fischteich und Bachlauf.

Gemäß unserem Leitbild sehen wir uns als eine Schule für alle mit einem differenzierten, individuellen Leistungsverständnis, geprägt von gegenseitiger Achtung, die Schüler/innen stark macht sowie als Schule mit methodisch-didaktischer Kompetenz, die Fördern und Fordern nicht als falsch verstandene Leistungsschule versteht, sondern anknüpft an die Fähigkeiten und Stärken aller Beteiligten. Unsere Schule soll Lebens- und Erfahrungsraum sein, die sich an Kompetenzen orientiert und nicht zusammenhanglos erlerntes Wissen anhäuft, das primär der Selektion und Konkurrenzorientierung dient. Wir denken, sehen und konzipieren Schule als „Lern- und Lebensort“, seit dem Schuljahr 2015/16 setzen wir dieses Konzept im Ganzttag um. Nach unserer Erfahrung gilt: „Gemeinsam sind wir besser“!

Offenheit, Transparenz, Toleranz und Respekt sind die menschlichen Grundwerte, die in einer Zeit zunehmender Heterogenität und Schnelllebigkeit für uns von elementarer Tragkraft sind. Dabei verfolgen wir ein ganzheitliches Konzept des Lernens „mit Kopf, Herz, Händ' und Füß“ (Pestalozzi). Lernformen und Unterricht gestalten wir heterogen.

Einen besonderen Schwerpunkt sehen wir in der Verstärkung des entdeckenden und erforschenden, handlungsorientierten Lernens und der Förderung der Kreativität. Die Lage unserer Schule, eingebunden in die Natur und abseits von Verkehrslärm, ermöglicht es in besonderer Weise, das ganzheitliche Wahrnehmen und Erleben der natürlichen Umwelt mit allen Sinnen in das Lernen zu integrieren. Auch die nähere und weitere Umgebung, den Ort und die Region beziehen wir als Lernorte ein, um dadurch den Erfahrungsraum der Kinder zu erweitern. Aktionen und Erlebnisse an außerschulischen Lernorten fördern zudem bei den Kindern Kooperation und Teamgeist.

### **b) Ausgangssituation und Profil in Hinblick auf Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung am Vor- und Nachmittag:**

Unseren Schülerinnen und Schülern ist ein direktes in Kontakttreten mit der unmittelbaren Natur möglich. Viele nutzen diese Möglichkeit, aber längst nicht alle. Oftmals wird die Natur auch nur als Kulisse genutzt, in der man anderen Aktivitäten nachgeht. Das ruhige

Beobachten von Objekten der uns umgebenden Natur in den Jahresabläufen tritt mehr und mehr zurück. Das Erkennen von Zusammenhängen innerhalb natürlicher Kreisläufe verliert mehr an Bedeutung.

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass ihr Handeln oder Nichthandeln Konsequenzen für unsere Umwelt und uns hat. Sie sollen lernen, gemäß ihren Fähigkeiten Verantwortung für sich und ihr soziales und ökologisches Umfeld zu übernehmen. Dies geschieht sowohl in fächerübergreifenden wie auch in jahrgangsübergreifenden Projekten. Dabei sollen die Schüler/innen nicht nur Kompetenzen erwerben, die mit der Erweiterung ihres Wissens einhergehen. Die Vermittlung von Wertevorstellungen, bei denen die Achtung jedes Menschen gemäß seinen Fähigkeiten und die Achtung der uns umgebenden Natur, in die wir eingebunden sind und von der wir abhängig sind, im Mittelpunkt stehen, sehen wir als unser wichtigstes Ziel. **Umweltbildung** bedeutet für uns nicht ein etwas erweiterter Biologieunterricht, sondern sie soll unsere Schülerinnen und Schüler als verantwortlich handelnde Menschen heranbilden, die die Natur als unsere Quelle sehen, in der sie verwurzelt sind und ohne die sie nicht bestehen können. In all diesem Wissen steht für uns die *Förderung eines emotionalen Bezugs* im Vordergrund.



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“  
„Der kleine Prinz“  
Antoine de Saint-Exupéry:

Aktivitäten im Rahmen von Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, chronologische Übersicht:

- ❖ ab 2006: Einrichtung des Schulgartens, off. Einweihung Sommer 2007
- ❖ Sj 2006/07: Einrichtung der Garten AG's Einführung/Kl.2 und Fortgeschr./Kl.3/4
- ❖ ab 2008: Planungen zur Erweiterung des Schulgartens mit Hochbeeten, Fertigstellung im Sj. 2010/11, Nutzung von Schülern der Garten AG's
- ❖ Sommer 2011: Einrichtung von Klassenbeeten mit Unterstützung des Bildungscen e.V.
- ❖ Sj. 2010/11: Einrichtung der AG „Umweltdetektive“
- ❖ ab 2011: Planung zur naturnahen Umgestaltung des Schulhofes durch Entsiegelung, Bepflanzung und Einrichtung von umweltorientierten, Kreativität und Sozialkompetenz fördernden Spielgeräten. Off. Einweihung Sommer 2012
- ❖ Sj 2011/12: Einrichtung von Tiernischen zum Artenschutz (Bienen, Fledermäuse, Vögel, Schmetterlinge, Eidechsen, Lurche)
- ❖ ab Sj. 2012/13: Einrichtung der Umwelt-AG
- ❖ Sj 2012/13: Konzepterstellung Schule & Gesundheit, darunter Klima- und Umweltschutz und Ernährung, außerdem Bewegung und Gewaltprävention

- ❖ Sommer 2013: Gesamtzertifikat SuG
- ❖ September 2013: Erstmals Auszeichnung als Umweltschule/HKM (Palmengarten/Frkf.) – Projekte Papier und Tiernischen
- ❖ Sj 2014/15: Einrichtung eines Wald-Kunstpfaades auf dem Schulgelände (Wettbewerb des Odenwaldkreises „Schule gemeinsam gestalten“)
- ❖ zum Sj. 2015/16: Aufnahme in das Landesprogramm „Ganztäglich arbeitende Schulen“, Trägerschaft durch den Schul-Förderverein, s. Anlage
- ❖ ab Sj. 2015/16: Teilnahme an der Kampagne "Wildes Hessen!?! - Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt"
- ❖ September 2015: Zweite Auszeichnung als Umweltschule/HKM (Hanau) – Projekte: Tauschbörse/Recycling und Langzeitbeobachtungen (Kl.1: Wildbienenwand, Kl. 2: Schultümpel, Kl. 3: Schmetterlingswiese, Kl.4/Kiga-Schulis: Streuobstwiese auf dem Schulgelände)
- ❖ Sj. 2016/17: Projekt Regentonnen zur verstärkten Regenwassernutzung für den Schulgarten
- ❖ Oktober 2017: Dritte Auszeichnung als Umweltschule/HKM (Frankfurt) – Projekte „Wilde Ecke“ und Installierung von drei Regentonnen und zwei Regentanks
- ❖ März 2018: Antragstellung für Schule der Nachhaltigkeit/HMUKL

In regelmäßigen Abständen finden alljährlich Aktionstage & Aktivitäten zu folgenden Themen statt: Wald, Gewässer, bedrohte Tierarten, Streuobstwiesen, Lernort Bauernhof, Tauschbörse, gemeinsame Geländepflege im Frühjahr und Herbst.

Abschließend und fortführend zugleich möchten wir folgende Zeilen von Waris Dirie aus ihrem Buch "Schwarze Frau, weißes Land" zitieren, die uns allen Mahnung und Ermunterung zugleich sein können...

"So wie wir unsere Kinder erziehen, so wird die Welt morgen aussehen. Wir leben alle gemeinsam auf demselben Planeten, für den wir alle gemeinsam verantwortlich sind. Jeder sollte heutzutage wissen, dass das, was in seinem Land geschieht, überall auf der Welt Konsequenzen hat: In der heutigen Welt gibt es keine Balance mehr. Aller Reichtum konzentriert sich auf einen Bruchteil der Weltbevölkerung, während der Rest im Elend lebt. Überfluss und Hunger existieren gleichzeitig auf unserem Planeten, wo Profite fast immer wichtiger sind als Mutter Natur. Liebe und Respekt sind die Grundlagen, auf denen Veränderungen erst möglich werden. Nur mit Liebe und Respekt können wir auf dieser Welt in Frieden zusammenleben, und nur wenn wir endlich beginnen, Mutter Erde mit Liebe und Respekt zu behandeln, werden auch die kommenden Generationen noch auf diesem Planeten leben können."

UND AUCH

"Wir müssen uns der Verantwortung, die wir tragen, bewusst sein und uns entsprechend verhalten. Wir können unsere Kinder nicht vernachlässigen oder sie respektlos behandeln und dann erwarten, dass sie sich zu guten Menschen entwickeln. Wenn man eine schöne Kindheit hat, in der man sich geliebt und sicher fühlt, wird man auch ein liebevoller und respektvoll handelnder Mensch werden. Wenn man dagegen in einem gewaltsamen Umfeld aufwächst, trägt man diese Gewalt immer mit sich und wird sie irgendwann an jemand anderem auslassen."

